Hier nun die Fortsetzung der Berichte von Reisen nach Frankreich in Sachen Texaner von Eckard Schulz

Am WE 15.-16. Dezember 2018, also eine Woche vor Weihnachten fand in Montauban, Südfrankreich, das jährliche Championat des Texan Club de France (TCF) statt. Da der Termin mit unserer Gruppenschau kollidierte, war ich der einzige Teilnehmer aus Deutschland.

Am Mittwoch in der Frühe fuhr ich in Atterwasch los Richtung Strasbourg. Nach mehreren Stunden im Stau kam ich am Abend bei meinem Freund Michel an. Nach der Versorgung der Tauben, anschließendem Abendessen und einem Austausch über die wichtigsten Neuigkeiten ging es ins Bett, denn um 4 Uhr sollte die Reise zur Ausstellung starten. Es waren immerhin noch über 900 km zu bewältigen. Nach der pünktlichen Abfahrt und 150 km Fahrt der erste Zwischenstopp in der Nähe von Belfort bei Zuchtfreund Pierre. Mit 2 Autos ging es weiter und an der Autobahn bei Besançon stiegen noch Claude und Stephane zu, zwei Zuchtfreunde mit denen wir bereits in den Vorjahren gemeinsam unterwegs waren. In diesem Jahr fiel auf, dass die an den Autobahnen reichlich vorhandenen, aber immer durch Warnschilder angekündigten Blitzer, vollständig durch Farbe, Feuer oder Mülltüten außer Betrieb gesetzt waren. Auf der weiteren Reise sollten noch weitere Kontakte mit den „Gelbwesten“ folgen. Wie bereits bei früheren Reisen bin ich auch dieses Mal von der abwechslungsreichen Geographie in Frankreich begeistert. Durch eine Umleitung mussten wir das Zentralmassiv durchqueren, ein Gebirge in der Mitte von F. Auf einem Gruppenfoto an der Autobahnraststätte sind im Hintergrund die schneebedeckten Vulkankegel zu erkennen und auch während der Fahrt hatte man häufig atemberaubende Panoramaausblicke.

Am späten Nachmittag kamen wir in Montauban an. Der Ausstellungsort war die „Markthalle am Bahnhof", ein großer Komplex aus mehreren temperierten Hallen. Im Eingangsbereich der Schau waren zwei Volieren mit der, wie könnte es anders sein, Lokalrasse Montauban besetzt. Nach dem Begrüßen vieler, mir aus den Vorjahren bekannten Züchtern ging es an das obligatorische Wiegen und anschließende Einsetzen der Tauben. Als nach vielen Gesprächen an den Käfigen spät am Abend das Licht in der Halle gelöscht wurde, fuhren wir in unser Quartier. Claude hatte bereits im Sommer eine Ferienwohnung für uns 14 Zuchtfreunde ca. 25 km von Montauban gebucht. Mit einigen hatte ich bereits in den Vorjahren das Quartier geteilt und andere kannte ich durch das Internetforum des TCF. Die illustre Truppe kam aus den unterschiedlichsten

Gegenden: Biarritz an der Biscaya, vom Ärmelkanal, aus Lothringen, aus der Alpenregion, dem Elsass, Limousin und eben der Lausitz. Traditionell hatte jeder regionaltypische Verpflegung mitgebracht und so avancierten auch die Mahlzeiten zu einem besonderen Erlebnis.

PELFORTH

Freitag, den Tag der Bewertung, verbrachten wir auf dem Feriengrundstück und meine Freunde versuchten verzweifelt, mir die Grundregeln des Boule- Spiels beizubringen. Diese in F sehr beliebte Sportart konnte ich schon bei früheren Reisen auf den zentralen Plätzen kleiner Städte und am Vorabend in der Nachbarhalle der Taubenausstellung beobachten. Man hatte in der Halle Sand aufgeschüttet und auf den einzelnen Feldern waren Frauen und Männer in ihr Spiel vertieft. Für den Nachmittag hatte uns Antonio Neves, ein bekannter Texanerzüchter, zu sich eingeladen. Er wohnt in den Bergen, ca. 70 km von Montauban entfernt. Die Fahrt dorthin gestaltete sich abenteuerlich, da durch „Gelbwesten“ einige Straßen gesperrt waren. Teilweise standen die Protestierer gemeinsam mit den Polizisten an wärmenden Feuertonnen und auch von der übrigen Bevölkerung wurden diese Aktionen mindestens toleriert. Auf meine Nachfrage bei den Zuchtfreunden sagte man mir, dass die Aktionen der „Gelbwesten“ von ca. 75 % der Bevölkerung unterstützt werden und tatsächlich sah man im Straßenverkehr bei sehr vielen Autos als Zeichen der Sympathie eine Warnweste hinter der Windschutzscheibe im Auto liegen. Als wir schließlich bei Antonio ankamen, führte der erste Weg natürlich zu den Taubenschlägen. Sein Grundstück ist eine Hanglage. Oben an der Straße hat er ein schönes, zweckmäßiges neues Haus gebaut, dahinter folgt eine Wiese, auf der Schafe weideten und ganz unten waren seine Taubenschläge terrassenförmig an den Hang angepasst. Tonio ist für gute Texaner bekannt und so wechselte manches Tier den Besitzer. Die Gespräche und Diskussionen am Schlag dauerten den ganzen Nachmittag, bis alle vor Kälte nicht mehr

stehen konnten. Der Hausherr lud uns anschließend zum Aufwärmen bei einem Glas Wein in sein Haus ein.

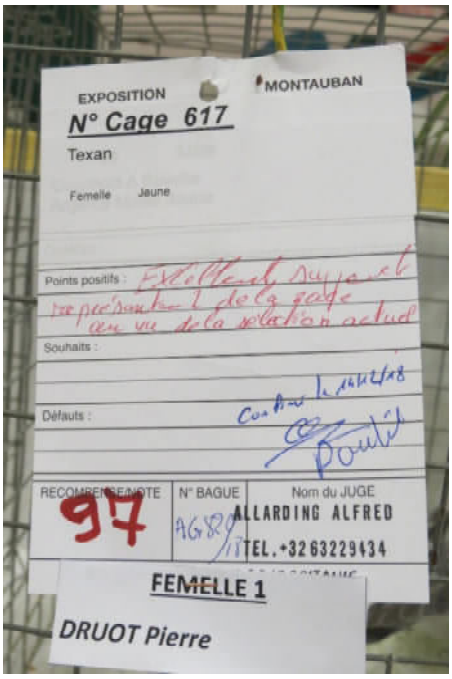
Samstag- Ausstellungseröffnung

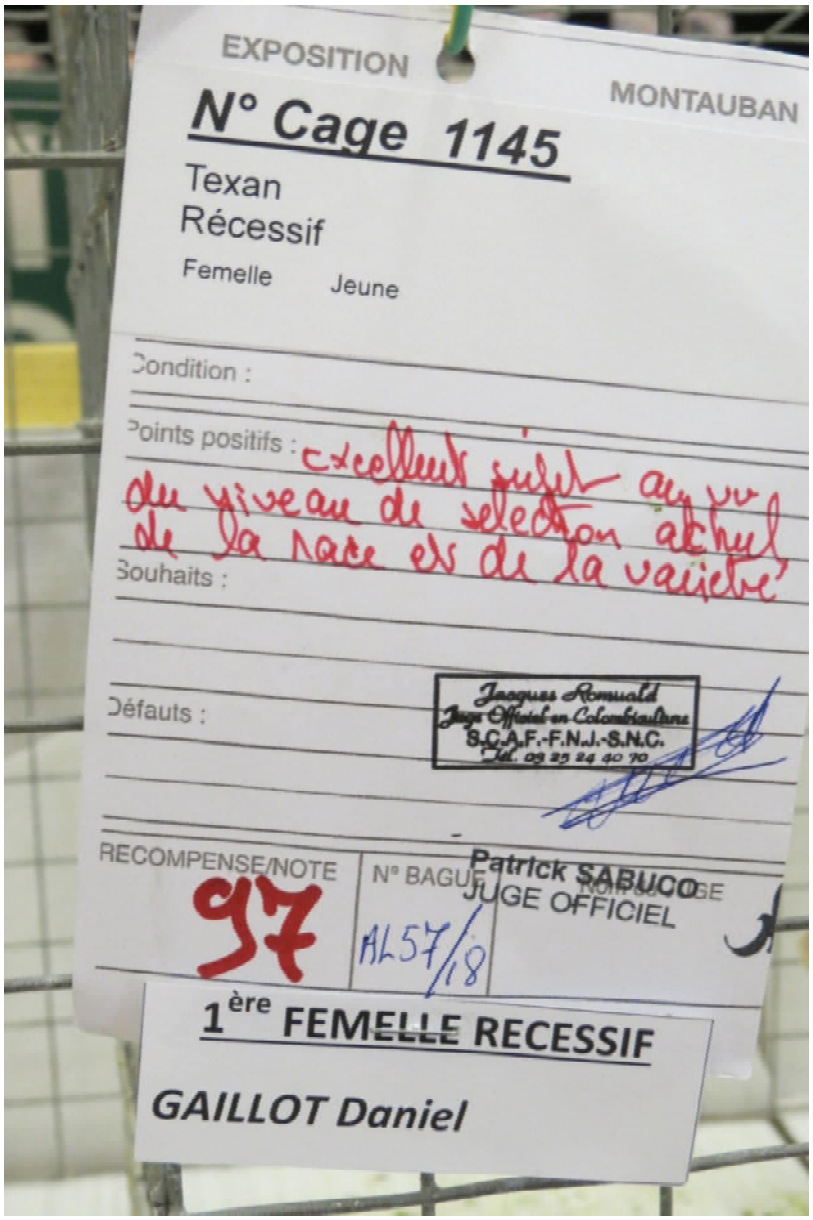
An die Ausstellung waren das französische Championat der Texaner und der Römer, sowie eine Sonderschau für Mondain, französische Bagdetten und Montauban angeschlossen. Insgesamt betrug die Meldezahl 1700 Tiere, davon 1300 Texaner. In der Halle herrschten gute Lichtverhältnisse und die breiten Gänge waren sehr besucherfreundlich. Leider wurden einige Käfige zweireihig aufgestellt. In einem Nebenraum fand sich Platz für eine ansehnliche Verkaufsabteilung.

CRÉDIT
AGRICOLE

ETS. BARRERA

Mein Interesse galt natürlich in erster Linie den Texanern. Wie in den vergangenen Jahren gab es wunderschöne Formtiere zu bestaunen. Die blaue Champion Täubin, welche auch den „Preis des Präsidenten der Republik“ errang, setzte Maßstäbe und stellte eine besondere Augenweide dar. Obwohl in F die Körperform und der Stand die Hauptbewertungskriterien darstellen, ist man in der Verbesserung des Augenrandes ein gutes Stück vorangekommen. Beim Betrachten der Tauben, der Jahreshauptversammlung des TCF und vielen Gesprächen mit Zuchtfreunden verging die Zeit wie im Flug.


EXPOSITION
MONTAUBAN
N° Cage 617
Texan
Femelle
Jaune
Points positifs :
Souhaits :
Défauts :
RECOMPENSE/NOTE
97
N° BAGUE
Nom du JUGE
ALLARDING ALFRED
TEL.+32 63229434
FEMELLE 1
DRUOT Pierre


EXPOSITION
MONTAUBAN
N° Cage 1145
Texan
Récessif
Femelle
Jeune
Condition :
Points positifs : excellent sujet au vu du niveau de selection actuel de la race et de la variété
Souhaits :
Défauts :
Jacques Romuald
Juge Officiel en Colombiculture
S.C.A.F.-F.N.J.-S.N.C.
Tél. 09 25 24 40 70
RECOMPENSE/NOTE
97
N° BAGUE
AL57/18
Patrick SABUCO
JUGE OFFICIEL
1ère FEMELLE RECESSIF
GAILLOT Daniel

EXPOSITION
MONTAUBAN
N° Cage 114
Texan
Mâle
Jeune
Condition :
TB
Points positifs :
Forme, Tour, attaché.
Tour d'œil.
Souhaits :
un peu + serré à la culotte
Défauts :
NOTE
96
N° BAGUE
Nom du JUGE
MALE 7
VIGUIE Laurent

Zum Züchterabend hatten die Organisatoren natürlich wieder ein opulentes Menü in mehreren Gängen und als Krönung eine flambierte Eisbombe vorbereitet. Beim Essen kam ich mit Remy Grosz, einem Römerzüchter aus St. Avold, ins Gespräch. In gutem Deutsch fragte er mich lachend, wie ich das Essen hier finde. Halb entschuldigend meinte ich, dass in D bei Geflügelausstellungen ein Imbiss aus Brat- und Bockwurst, bzw. Schnitzeln üblich ist. Er erzählte mir, dass er in der Vorwoche, wie schon oft, zur Lipsia gereist und dort Fleischkäse gegessen hat. Dabei verzog er das Gesicht eindeutig. Ich musste ihm erklären, dass Fleischkäse die hohe Schule der Metzgerkunst darstellt und es nicht so einfach ist, aus Fett, Eis und Gewürzen ein verkaufsfähiges Produkt herzustellen. Über die Geschichte vom Metzgergesellen, der zu seinem Chef sagt: “Meister, wenn herauskommt, was hier reinkommt, müssen wir beide rein und kommen nie wieder raus“ konnte er glücklicherweise lachen.

Am Sonntagvormittag fand ich nochmals Zeit um Tauben anzusehen und zu kaufen bevor es nach dem Mittag ans Aussetzen ging. Nachdem jeder seine Tauben in den Kisten hatte und es keine Fehlmeldungen gab, ging es auf die Heimreise. Auf der Rückfahrt hatten wir abermals freundliche Begegnungen mit den „Gelbwesten“. Sie hatten mehrere Mautstationen besetzt und winkten uns ohne Bezahlung lachend durch (in Deutschland undenkbar). Gegen 2 Uhr nachts kamen wir im Elsass an und fielen todmüde ins Bett. Am nächsten Morgen hatte ich in Barr, der Heimatstadt meines Freundes Michel, noch Gelegenheit im Stadtkern ein paar Fotos von den schönen

Fachwerkhäusern inmitten von Weinbergen zu machen. Um 9 Uhr fuhr ich dann weiter und erreichte Atterwasch gegen 19 Uhr.

CAF